



<http://www.weser-kurier.de/Artikel/Region/WUeMME-ZEITUNG/541601/Die-Medizin-der-Spassmacher.html>

Klinikclown und Zauberer treten im Diakoniekrankenhaus auf und freuen sich über Spende der Landfrauen

- 25.02.2012

Die Medizin der Spaßmacher

Die jungen Patienten fiebern den Vorstellungen förmlich entgegen. Ein Clown und ein Zauberer treten im 14-tägigen Wechsel im Diakoniekrankenhaus Rotenburg auf. Die Mädchen und Jungen lachen und staunen - und davon profitiert der Genesungsprozess.

Von Irene Niehaus

Tarmstedt-Rotenburg. Ein Clown ist neugierig, naiv, macht Fehler, bricht Regeln. Und er ist spontan. Deshalb kann er auch kranke Kinder zum Lachen bringen. Der Clown, der mittwochs das Diakoniekrankenhaus in Rotenburg besucht, beherrscht den sensiblen Umgang mit den jungen Patienten. Im wöchentlichen Wechsel mit einem Hamburger Zauberer spendet der Bremer Entertainer Penny Penski den Kindern und Jugendlichen Trost.

Seit einigen Jahren schon schenken die gern gesehenen verkleideten Gäste in dem Rotenburger Krankenhaus eine unbeschwerte Zeit, an einem Ort, an dem es sonst eher wenig zu lachen gibt. Die Spaßmacher nehmen Angst und bringen Zuversicht. Die Experten für Fröhlichkeit sorgen im Spielzimmer der Station für gute Laune und geben exklusive Vorstellungen mit Musik. Sie jonglieren, zaubern Hasen aus einem Hut, lassen freche Sprüche los und improvisieren.

Penski, 1,80 Meter groß, hat sein Gesicht meist nur ganz dezent geschminkt. Hin und wieder huscht ein Lächeln darüber. Für seine Auftritte bringt er feuerrote Nasen mit, eine geformte Brille, eine bunte Pluderhose und eine farbenfrohe Ballonmütze.

Ablenkung im Klinikalltag

Der 57-Jährige, der Mess- und Regelmechaniker gelernt hat, und sein Kollege, der Zauberer, sorgen nicht nur im Spielzimmer der Klinik für Spaß. Sie gehen auch auf die Stationen und besuchen die jungen Patienten an ihren Betten. Bis zu zwei Stunden halten sie sich bei ihren Besuchen in der Kinderklinik auf. So tragen sie dazu bei, den Alltag der Kinder ein Stück heiterer zu machen. Für Kinder bedeutet Krankenhaus immer eine schwere Zeit. Zu Krankheit oder Schmerzen gesellen sich Langeweile und Heimweh. Der Klinikclown hilft mit seinen lustigen Geschichten den jungen Patienten und lenkt sie ab. Und manchmal lachen auch die Mütter und Väter mit, die ihre Kinder besuchen. Das macht den Krankenhausaufenthalt auch für sie leichter. Zudem entlastet die professionelle Clownage von Unterhalter Penny Penski und seinem Kollegen im Klinikalltag Ärzte und das Pflegepersonal.

Die Spaßmacher im Krankenhaus sind gut für den Genesungsprozess von kranken

Kindern. Monika Lehmann, Pädagogin der Kinderklinik, weiß, dass die abwechslungsreichen Auftritte des Klinikclowns inzwischen zu einem Höhepunkt für alle kranken Kinder geworden sind. Darüber hinaus, so sagt sie, haben die Besuche einen entscheidenden therapeutischen Nutzen: "Lachen hilft wirklich beim Gesundwerden." Dass Lachen eine besonders gute Medizin ist, das wissen auch die Landfrauen Wilstedt. Sie schenken dem Projekt "Klinik-Clown" auf der Kinderstation des Diakoniekrankenhauses Rotenburg 350 Euro, das Geld stammt von der Weihnachtsmonatsversammlung des aktiven Vereins.

Der fröhliche Auftritt des Klinikclowns ist keine Selbstverständlichkeit im Stationsalltag, betont das Krankenhaus. Das Klinik-Projekt wird ausschließlich aus Spenden finanziert. Es sei ein zusätzliches Angebot, das nur wenige Kinderkliniken ihren Patienten anbieten. Um Kinder auf diese Weise weiterhin bei der Genesung zu unterstützen, benötigt die Klinik rund 10000 Euro im Jahr. "Geld, das das Krankenhaus nicht aus dem allgemeinen Pflegesatz bezahlen darf", so die Einrichtung.

Wer ein heilendes Kinderlachen schenken und wie die Landfrauen die Finanzierung der Klinikclowns unterstützen möchte: Das Spendenkonto des Diakonissen-Mutterhauses bei der Sparkasse Rotenburg Bremervörde hat die Bankleitzahl 241 51235 und die Kontonummer 25123456; Stichwort: Klinikclown. Spender sollten zusätzlich ihre Anschrift angeben.